



Schweizerische Stiftung
für die kulturhistorische
und genetische Vielfalt
von Pflanzen und Tieren

Fondation suisse pour
la diversité patrimoniale
et génétique liée aux
végétaux et aux animaux

Fondazione svizzera
per la diversità socio-
culturale e genetica dei
vegetali e degli animali

Basel, 9. September 2014

Medienmitteilung zum Projekt «Rettung der Saaser Mutten» -
Ein von ProSpecieRara gestartetes Projekt für das traditionelle Schaf im Saastal

Die Saaser Mutten verschwinden

Im Oberwalliser Saastal ist eine lokal angepasste Schafrasse im Begriff, lautlos zu verschwinden. Obwohl die Saaser Mutten seit Schäfer-Generationen zum Saastal gehören und man seit jeher eine traditionelle Alpschäferi mit ihnen betreibt, gerieten sie mehr und mehr ins Abseits. Den letzten verbliebenen Schäferinnen und Schäfern fehlt der Nachwuchs und man schien sich mit dem Rückgang der auffällig grossen Schafe mit den langen Hängeohren abgefunden zu haben. Die Stiftung ProSpecieRara wurde auf den dramatischen Rückgang der Rasse aufmerksam und gibt jetzt mit einem Rettungsprojekt Gegensteuer.

„Als ich das erste Mal im Saaser Ofental in einer Herde Saaser Mutten stand, war es mir unbegreiflich, wie ein so faszinierendes Schaf aufs Abstellgleis geraten konnte“, sagt ProSpecieRara-Projektleiter Philippe Ammann. Beeindruckt von der pessimistischen Stimmung unter den Schäfern, die der Abwanderung der jüngeren Generationen und dem allgemeinen Rückgang der Schafhaltung nichts entgegen zu setzen haben, fasste ProSpecieRara den Entscheid, das lautlose Verschwinden der Saaser Mutten zu stoppen.

Rettungsprojekt gestartet

Um die Kehrtwende einzuläuten, wurden mehrere Massnahmen ergriffen. Mit Hilfe des Landwirtschaftszentrum Visp wurde eine Adressliste der noch aktiven Schäfer zusammengetragen und eine Inventur aller lebenden Schafe in die Wege geleitet. Alle so zusammenkommenden Informationen fliessen in ein Zuchtbuch ein, mit dessen Hilfe ProSpecieRara den Züchtern fortan mit Inzuchtberechnungen ihrer Paarungen zur Seite stehen kann, was bei einem so kleinen Tierbestand sehr wichtig ist. Parallel dazu informiert die Stiftung die Öffentlichkeit über die Lage der Saaser Mutten. „Die Medienarbeit spielt in der jetzigen, akuten Phase eine wichtige Rolle, denn über sie gelangen wir einerseits an Informationen über noch unbekannte Tiere und andererseits an Menschen, die Saaser Mutten halten wollen,“ sagt Ammann. „Besonders schön wäre es, in und um das Saastal neue Betriebe für die Saaser Mutten gewinnen zu können.“ Aber auch Schaffreunde in anderen Landesteilen sind bei der Absicherung der alten Rasse willkommen.

Die Saaser Mutten sind grosse, unbehornete Fleischschafe mit mehrheitlich weisser Fellfarbe. Ungefähr ein Drittel der Tiere sind uni schwarz oder braun bzw. gescheckt. Auffällige Rassem Merkmale sind die langen Hängeohren und die nach vorne gebogene Ramsnase. Die Tiere sind hornlos, liefern eine eher feine Wolle und werden hauptsächlich ihres Fleisches wegen gehalten. Saaser Mutten zählen zu den grössten Schweizer Schafen und gelten als ruhig und sehr zutraulich. Man sagt ihnen nach, dass sie eine enge Beziehung zu ihrer Betreuungsperson aufbauen.

Tipp: Schafscheid in Saas-Almagell

Am Samstag, 13. September 2014 findet die jährliche Schafscheid statt. Die Saaser Mutten werden am Freitag von der Sommeralp herunter in die traditionellen Steinpferche in Saas-Almagell getrieben. Dort werden sie kontrolliert und am Samstagmorgen auf die einzelnen Betriebe verteilt. Wer die Saaser Mutten in echt sehen oder Zuchttiere kaufen möchte, dem sei ein Besuch in Saas-Almagell morgens zwischen 7.00 und 8.30 Uhr empfohlen. „Wir hoffen, dass dieses Jahr wieder mehr Tiere in die Zucht gehen und wir mit unserem Projekt neue Züchterinnen und Züchter finden, die bei der Rettung der Saaser Mutten mithelfen,“ schliesst Ammann.

Interessenten können sich bei ProSpecieRara melden unter philippe.ammann@prospecierara.ch oder Tel. 061 545 99 28.

Diese Projektziele verfolgt ProSpecieRara:

- Suche und Erfassung aller noch lebenden Saaser Mutten. Absichern aller noch vorhandenen Verwandtschaftsdaten in einem zentralen Zuchtbuch.
- Neue Betriebe finden, die aktiv in die Haltung und Zucht der bedrohten Schafe einsteigen.
- Bestandesschwund durch die Vermittlung von Zuchttieren stoppen.
- Bewahrung der genetischen Breite durch Inzuchtberechnungen und Durchführung von DNA-Analysen bei den Böcken.
- Schaffung eines Züchternetzwerkes: Zusammenbringen der einzelnen Akteure, Informationsfluss und Kontakte zwischen den Züchtern fördern.
- Bekanntmachung der in Vergessenheit geratenen Schafe über breite Öffentlichkeitsarbeit.

Status quo

Der einst über zweitausend Tiere zählende Schafbestand im Saastal ist in den letzten 15 Jahren rapide gesunken. Zurzeit wird der Bestand im Tal auf unter 400 Tiere geschätzt, die auf knapp 30 Herden verteilt sind.

Einzelne Herden mit geschätzt ca. 120 Tieren konnten auch nördlich der Alpen ausfindig gemacht werden. ProSpecieRara hofft, über das Projekt auf weitere bislang noch nicht bekannte Tiere zu stossen. Meldungen an philippe.ammann@prospecierara.ch, Tel. 061 545 99 28

Weitere Infos zum Rettungsprojekt auch unter <http://www.prospecierara.ch/de/projekte/saaser-mutten>

Bilder siehe nächste Seite

Bilder

Folgende und weitere Bilder stehen unter www.prospecierara.ch/de/medienstelle zum Download bereit und dürfen im Zusammenhang mit dem Saaser-Mutten-Projekt frei verwendet werden.



Die letzten Saaser Mutten im Ofental oberhalb des Mattmark-Staudamms im Saastal, August 2014



Typisches Merkmal der gefährdeten Saaser Mutten: die langen, geschwungenen Ohren.



Die Saaser Mutten sind äusserst robust und gut an das raue Alpenleben angepasst.



ProSpecieRara Unter Brüglingen 6
4052 Basel

Tel 061 545 99 11
Fax 061 545 99 12

www.prospecierara.ch
info@prospecierara.ch

Spendenkonto
PC 90-1480-3